



Psycho-Hilfe für Snooker-Gott

Zwischen Couch und Billardtisch. Ronnie O'Sullivan sorgt an der WM für Schlagzeilen.

Was soll ich anderes sein als ein grosser Versager?», schätzte er sich einst selbst ein. Ronnie O'Sullivan (35) ist zerfressen von Selbstzweifeln, gleichzeitig aber auch der genialste Snooker-Spieler der Neuzeit.

An der WM in Sheffield (bis 2. Mai, live auf Eurosport) zeigt der Brite einmal mehr beide Gesichter. Wenige Tage vor Beginn der WM wollte er wegen Lustlosigkeit absagen. Ein paar Sitzungen beim Psychologen aber reichten, um O'Sullivan die Lust zurückzubringen. So trat er am Montag und Dienstag doch zur ersten Runde an, zeigte Traum-Snooker und siegte souverän.

Ronnies Stimmungsschwankungen sind berüchtigt. Die Gründe dafür liegen in seiner Kindheit. Sein Vater, einst Inhaber mehrerer Sex-Shops, wurde 1992 wegen Mordes zu lebens-

langer Haftstrafe verurteilt. Der Snooker-Sport gab Klein-Ronnie damals Halt. Schon als Kind trainierte er täglich vier Stunden. Alleine! So stieg er auf zum besten Spieler der Welt, ehrfürchtig «The Rocket» genannt, dreimaliger Weltmeister, sechs Millionen Pfund Preisgeld.

Gleichzeitig ist es aber auch der Sport, der ihn immer wieder in Krisen stürzt. O'Sullivan ist stets auf der Suche nach dem perfekten Spiel. Gelingt ihm das nicht, tickt er aus und macht mit obszönen Gesten und Worten von sich reden.

Genau wegen solcher Eskapaden lieben ihn die Fans. Und auch die Gegner sind voll des Lobes. «Ronnie zu beobachten, ist wie Gott bei der Arbeit zuzuschauen», sagte mal einer seiner Konkurrenten. Am Samstag wird Gott Ronnie seinen nächsten Auftritt haben. Daniel Leu



Der Formel-1-Traum im April

Der verspätete Aprilscherz in der Formel 1: Mediemogul Rupert Murdoch ist an einem Kauf des Grand-Prix-Zirkus interessiert. Mit dem mexikanischen Milliardär Carlos Slim und einem noch aktiven Formel-1-Hersteller. Da bleiben ja nur noch Ferrari und Mercedes übrig.

Die Meldung der Agentur Reuters schreckte jetzt niemand aus dem Pausenschlaf auf bis zum Europa-Start in der Türkei (8. Mai). «Gerüchte kommentiere

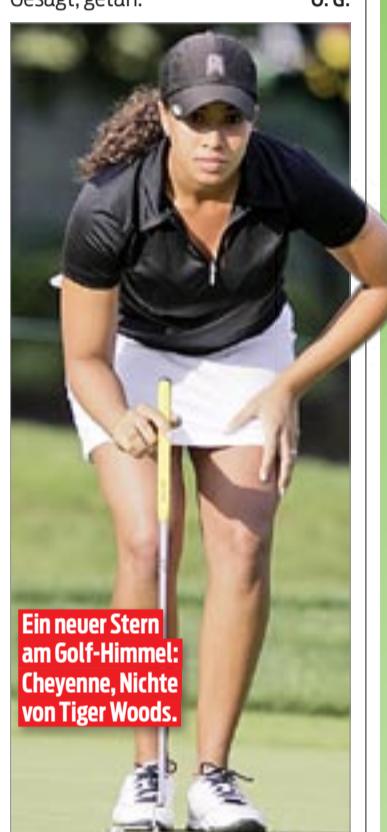
ich nicht», sagt Peter Sauber. «Die Formel 1 steht nicht zum Verkauf», sagt Bernie Ecclestone. Er wurde 2005 zum Geschäftsführer der Investmentgruppe CVC ernannt, die damals 75 Prozent aller Rechte kaufte.

Der Wert des Unternehmens wurde auf 1,6 Milliarden Franken geschätzt. Unter zwei Milliarden geht es sicher nicht über den Tisch. Ob das Dreier-Konsortium für die Übernahme jetzt gegründet wird, wetten Sie ja nicht darauf!

Roger Benoit

Auf den Spuren von Onkel Tiger

Golf – Gestatten, Woods. **Cheyenne Woods**. Ein Name, der verpflichtet. Die hübsche 20-Jährige (Bild) ist ein aufgehender Stern am US-Golfhimmel – und die Nichte von Superstar **Tiger Woods**. Bei den Genen wundert es nicht, dass sie nun ihren ersten wichtigen Titel gewann. In Greensboro/North Carolina holte sich Cheyenne die amerikanische Ostküsten-Meisterschaft. Mit sieben Schlägen Vorsprung vor der Zweitplatzierten. Onkel Tiger gratulierte per SMS. «Er konnte gar nicht glauben, dass ich gewonnen hatte. Und gleich noch mit so einem Vorsprung», so die talentierte Nichte. Erfolgreich machen sie nicht zuletzt die regelmässigen Tipps vom Onkel. Zum Beispiel: «Tritt den anderen in den Hintern!» Gesagt, getan. O.G.



Blick Impressum

Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, Telefon 044 259 62 62, Fax 044 259 66 65 E-Mail redaktion@blick.ch Persönliches E-Mail vorname.name@ringier.ch Internet www.blick.ch

BLICK-Auflage: 214 880 (WEMF/SW-begläubigt 2010)

Leser: 623 000 (MACH Basic 2010-1, D-CH)

Chefredaktor: Ralph Grosse-Bley

Stv. Chefredaktor: Clemens Studer

Blattmacher: Urs Helbling

Chef vom Dienst: Daniel Kistler

Leitung Nachrichten: Andrea Bleicher

Leitung Politik: Michael Perricone

Leitung Wirtschaft: Daniel Meier

Leitung People: Dominik Hug

Leitung Lifestyle: Roland Grüter

Leitung Sport: Felix Bingerer

Leitung Foto a.i.: Alain Lavanchy

Leitung Layout: Emanuel Haefeli

Autor: Hannes Brütsch

Bern: Henry Habegger (Politik)

Marktgasse 32, 3011 Bern, 044 259 66 60, Fax 044 259 66 64

Mittelstand: Ralph Donghi, Postfach 3617,

5001 Aarau, 062 822 98 55, Fax 062 822 98 56

Tessin: Myrte Müller, Postfach 906,

6612 Ascona, 091 972 90 01, Fax 091 972 90 06

Anzeigen-Service:

Telefon 044 259 60 50, Fax 044 259 68 94

E-Mail blickanz@ringier.ch

Internet www.go4media.ch

Geschäftsführerin: Caroline Thoma

Leitung Werbemarkt: Beniamino Esposito

Leitung Marketing: Corina E. Schneider

Leitung Digital Media: Chris Ohlund

Leitung Sales Service: Bernt Littmann

Abo-Service: Ringier AG,

Abonnenten-Service, 5000 Zofingen

Telefon 0800 833 844, Fax 062 746 35 71

E-Mail aboservice@ringier.ch

Abonnementspreise:

1 Jahr Fr. 323.–; 6 Monate Fr. 175.50; 3 Monate

Fr. 90.50 (inkl. MwSt.). 10% Rabatt auf diese Preise für SonntagsBlick-Abonnenten.

Einzelverkaufs-Preis: Fr. 1.– (inkl. MwSt.)

E-Paper: online-kiosk.ch

Paper Abonnementspreise:

1 Jahr Fr. 158.–; 6 Monate Fr. 87.–; 3 Monate

Fr. 45.–. Gratis für Blick-Abonnenten der Print-Ausgabe.

Herausgeberin: Ringier AG,

Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck: Ringier Print Adligenswil AG, 6043 Adligenswil

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i. S. von Art. 322 StGB:

Addictive Productions AG, Betty Bossi Verlag AG, Energy Bern AG, Energy

Schweiz Holding AG, Energy Zürich AG, EP Publishing SA, Eventim CH AG,

Geschenkidee.ch GmbH, Good News Productions AG, GRUNDY Schweiz AG,

Investhaus AG, IPR Ringier Kunstverlag AG, ZR MEDIA SA, Mediarama

media swiss ag, Original S.A., Pool Position Switzerland AG, Previon AG,

Presse TV AG, Qualipet Digital AG, Rincovision AG, Rose d'Or AG, Sat.

Schweiz AG, SMI Schweizer Medienbank AG, SMI Schule für Medien-

Integration AG, Teleclub AG, The Classical Company AG, Ringier Axel Springer

Media AG, Ringier France SA (Frankreich), Ringier Publishing GmbH

(Deutschland), Juno Kunstverlag GmbH (Deutschland), Ringier Axel Springer

B.V. (Nederland), Ringier Kiadó Kft. (Ungarn), Népszabadság Zrt.

(Ungarn), Ringier Pacific Limited (Hongkong), Ringier Print (HK) Ltd.

(Hongkong), Ringier China (China), Ringier Vietnam Company Limited

(Vietnam), Get Sold Corporation (Philippines)



Zuschauer-Trick für unsere Frauen-Nati Fan-Lärm ab CD

Auf ihrem Weg in den Viertelfinal wurde die Schweizer Frauen nati im Winterthurer Deutweg in jedem Match von über 2000 begeisterten Fans begleitet. Eine ungewöhnliche Kulisse für die Hockeyfrauen, die sich gewöhnt sind, vor praktisch leeren Rängen zu spielen.

Damit die Frauen nati nicht vom Fan-Lärm überrascht wird, liess sich die Crew etwas einfalten: Sie organisierte von NLA-

spielen der Männer Fan-Gesänge begleitet von Trommelschlägen aus verschiedenen Stadien. Auf einer CD zusammengeschnitten, wurde das Team in den Trainings regelmäßig mit dem Fan-Lärm beschallt. Das hat bereits vor den Olympischen Spielen in Vancouver 2010 geholfen, die Spielerinnen an die stimmungsvollere Atmosphäre zu gewöhnen.

Für den morgigen Viertelfinal gegen Russland (20 Uhr)

Matthias Sempach

Der Emmentaler ist elffacher Kranzfestsieger. Bei Frauenfeld belegte er im vergangenen Jahr den fü

ziehen die Schweizerinnen nun vom beschaulichen Deutweg ins wuchtige Hallenstadion nach Oerlikon. Daher träumt Nati-Trainer René Kammerer von 4000 bis 5000 Zuschauern, die auch im grossen Stadion für Stimmung sorgen und seine Mädels beflügeln. Gegen die russischen Profi-Spielerinnen liegt laut Kammerer durchaus ein Sieg drin. Und hält den Schweizer Bronzetaum am Leben. N.V.



Kugel-Weltmeisterin legt Sempach flach

Matthias Sempach setzt vor dem Kampf gegen die «Bösen» auf Frauen-Power: Der Schwinger trainiert mit Valerie Adams, der Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Kugelstossen.

Von Marcel W. Perren (Text)
und Sven Thomann (Fotos)

Der Sempach «Mäthhu» kommt aus Alchenstorf im Emmental, in dieser Gegend haben normalerweise immer noch die Männer die Hosen an. Doch seit ein paar Wochen arbeitet der gelernte Landwirt und Metzger regelmässig mit einer Neuseeländerin zusammen, die ihm in jeglicher Hinsicht gewachsen ist: die zweifache Kugelstoss-Weltmeisterin und Olympiasiegerin von Peking von 2008.

Valerie Adams (26) bringt damit aber nicht nur 12 Kilo mehr als Sempach auf die Waage, sie stemmt auch schwere Gewichte in die Höhe. Sempach traute

während des ersten gemeinsamen Krafttrainings seinen Augen kaum: «Sie meisterte beim Bankdrücken 160 Kilo. So viele Kilos habe ich noch nie bewegt.»

Dass Sempach und Adams zumindest **einmal in der Woche zusammen in Magglingen trainieren**, ist das Verdienst von Jean-Pierre Egger: Der ehemalige Erfolstrainer von «Kugel-Gott» Werner Günthör ist seit zwei Jahren der Kraft- und Kondi-Coach von Sempach, seit letztem Herbst trainiert er zudem punktuell die beste Kugelstosserin der Welt. Und Egger ist überzeugt: «Mäthhu kann von Valerie im Krafttraining profitieren, im Gegenzug kann sie sich von ihm bezüglich Ausdauer einiges anschauen. **Die beiden entwickeln sich im Duett wirklich grossartig.**»

Und beide haben an der Sportart des anderen gefallen gefunden. Valerie zu BLICK: «Natürlich hatte ich bis vor kurzem keine Ahnung, was Schwingen ist, doch Matthias hat mir diesen Sport näher gebracht. **Wenn er im September beim Unspunnen-Schwingen in Interlaken startet, bin ich dabei.**» Vorher will der elffache Kranzfestsieger im Letzigrund sitzen, wenn die Maori-Frau beim nächsten LZZ-Meeting zum grossen Wurf ansetzt.

Sie meisterte beim Bankdrücken 160 Kilo. So viel habe ich noch nie bewegt.»

Matthias Sempach

Ein solcher ist Sempach wiederum in punkto Sponsor gelungen. Letzten Herbst durfte er einen Vertrag mit Emmentaler unterschreiben. Sportlich wird er aber dank des Trainings mit Valerie sicher keinen Käse zusammenschwingen.



Valerie Adams

Die Neuseeländerin gewann 2007 und 2009 den WM-Titel im Kugelstossen. 2008 holte sie in Peking Olympia-Gold.



an Eidgenössischen in
nften Rang.



Volles Haus: Für die Schweizer Hockeyfrauen ungewohnt.

Klitschko vs Haye in Hamburg

Box-Spektakel – Jetzt ist es fix. Am 2. Juli treffen sich die Boxweltmeister Wladimir Klitschko (WBO/IBF) und David Haye (WBA) zum Superfight. Austragungsort des Hassduells ist die HSV-Arena. 50 000 Fans werden live dabei sein. Zudem über eine Milliarde vor den Fernsehschirmen. Hamburg hat sich als Austragungsort durchgesetzt. Sieben Länder wollten den Kampf austragen. So auch die Schweiz. Marcel Wisler, der im Namen der Klitschkos einen Austra-

gungsort in der Schweiz sondiert hatte, ist nicht enttäuscht. Er ist weiter überzeugt, dass spätestens im Sommer 2012 einer der Klitschkos in der Schweiz boxen wird, womöglich im neuen Stadion von Thun.



Ring frei für das Hassduell: Wladimir Klitschko (l.) gegen David Haye.